

Wiesen für Insekten – Wiesen, Stauden, Schmetterlinge

Einreichende Gemeinde: Stadt Frankfurt am Main

Projektort: Frankfurt am Main
 Stadt-/Ortsteil: Gesamtes Stadtgebiet

Bundesland: Hessen

Einwohner der Gemeinde: 760000

Zeitpunkt der Umsetzung/
 Laufzeit des Projektes: 2013-laufend

Projektkategorie:



Projektbeschreibung

Artenreiche Wiesen und Staudengärten in der Stadt sind ein wichtiger Beitrag für mehr Pflanzen- und Insektenvielfalt. Mit dem sogenannten „Wiesenprojekt“ ersetzt das Grünflächenamt der Stadt Frankfurt seit 2013 artenarmes Einheitsgrün im öffentlichen Raum – und schafft so wertvollen Lebensraum für eine artenreiche Tier- und Pflanzenwelt: in Parks, auf freien Flächen am Stadtrand und entlang von Straßen. Ziel ist es, mehr Artenvielfalt ins öffentliche Grün zu bringen und z. B. artenarme großflächige Bodendecker-Pflanzungen, bei Neuplanungen zu vermeiden oder bestehende monotone in artenreiche Pflanzungen umzuwandeln. Die Nutzungsansprüche an die jeweilige Fläche (z. B. Erholung, Sport, Repräsentation etc.) und weitere Vorgaben (z. B. Denkmalschutz, Verkehrssicherheit etc.), werden hierbei berücksichtigt. Das Projekt hat drei Schwerpunkte: Die Umwandlung von Rasenflächen oder intensiv gepflegtem Grünland in artenreiche Wiesen durch gezielte, standortangepasste Maßnahmen,

vorwiegend in großen Parkanlagen und im Offenland. Die Anlage von artenreichen Staudenflächen mit einem hohen Anteil an heimischen Arten und Insektennährpflanzen an repräsentativen Standorten in der Innenstadt oder in den Ortskernen der einzelnen Stadtteile. Im Fokus stehen hier ein möglichst geringer Pflegeaufwand und die Hitze- und Trockenheitstoleranz der verwendeten Pflanzen. Die Umwandlung von monostrukturiertem Straßenbegleitgrün in artenreiche Wiesen. Die Auswahl dieser Standorte erfolgt gemeinsam mit dem Amt für Straßenbau und Erschließung. Neben Wiesen-Altbeständen in historischen Parkanlagen, in Volksparks oder in den Streuobstbeständen des Frankfurter GrünGürtels sind so durch die Eigeninitiative der Gärtnermeister in den Unterhaltungsbezirken mittlerweile rund 400 Hektar artenreiche Wiesen- und Staudenflächen entstanden. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit konnte die Akzeptanz der Maßnahmen in der Bevölkerung seit dem Start des Projektes deutlich erhöht werden.

Multifunktionalität

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ressourcenschutz | <input type="checkbox"/> Soziale Teilhabe |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenschutz | <input checked="" type="checkbox"/> Bildung |
| <input checked="" type="checkbox"/> Artenvielfalt | <input type="checkbox"/> Gesundheit |
| <input type="checkbox"/> Klimaanpassung/
Klimaschutz | <input type="checkbox"/> Sport / Bewegung |
| <input type="checkbox"/> Wirtschaft | <input type="checkbox"/> Lärmschutz |
| <input type="checkbox"/> Gemeinschaft | <input type="checkbox"/> Hochwasserschutz |
| <input checked="" type="checkbox"/> Biotopvernetzung | |
| <input checked="" type="checkbox"/> Sensibilisierung für aktuelle Themen wie Lebensraumverlust | |

Die Förderung der Akzeptanz von Planungen und Vorhaben der Stadtverwaltung – dazu gehören auch naturnahe (Um-)Gestaltungen im Bereich Freianlagenplanung und die Steigerung der biologischen Vielfalt – erfolgt unter anderem durch die frühzeitige Einbindung der Bevölkerung, von Verbänden und Initiativen. Die Kooperation mit externen Partnern dient zudem der Bündelung vorhandenen fachlichen Wissens. Weiterhin besteht beim Thema ökologische Wiesenpflege seit vielen Jahren eine Zusammenarbeit mit den lokalen Naturschutzverbänden. Die städtischen Gärtnerinnen und Gärtner erfahren durch das öffentliche Interesse und die Wertschätzung ihrer Arbeit eine wichtige Bestätigung für ihr Wirken und werden in der Entwicklung eigener Ideen bestärkt. Inzwischen gibt es auch Bürgerinitiativen, die das Grünflächenamt bei der Wiesenpflege unterstützen.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Beim Wiesenprojekt arbeiten Fachleute unterschiedlicher Professionen zusammen: Bei der Ergänzung von Ansaaten kooperiert das Grünflächenamt mit dem BUND und dem NABU. In der Anfangsphase der „Umwandlung“ werden einige Wiesen ständig von Fachleuten des Grünflächenamtes beobachtet, bei besonders artenreichen Standorten mit Unterstützung von externen Biologen. Dabei wird kontrolliert, ob die Artenzusammensetzung stabil bleibt, ob etwa Sträucher und junge Bäume wachsen oder ob mit Pflegemaßnahmen eingegriffen und z. B. nachgesät oder der Boden abgemagert werden muss. Auch um den richtigen Zeitpunkt für die Mahd festzulegen, werden die Wiesen regelmäßig beobachtet. Bei der Mahd arbeitet das Grünflächenamt u. a. mit Landwirten und Pflegefirmen zusammen. Essentiell für das Gelingen ist der gegenseitige fortwährende Erfahrungsaustausch und das flexible Agieren, z. B. bei Fehlentwicklungen.

Projektbeteiligte

Gärtner, Meister und Sachgebietsleiter in den Pflegebezirken
 Praktische Umsetzung /
 Umwandlung extensiver Wiesen /
 Pflege

Biologen, Naturschutzverbände, Umweltbildungseinrichtungen
 Wissenschaftliche / Fachliche
 Begleitung

Verschiedene Abteilungen im Grünflächenamt

Geschäftszimmer im Grünflächenamt
 Kommunikation / Design /
 "Vermarktung"

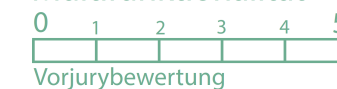
Bürger / Bürgerinitiativen
 Wissenstransfer, Meldung geeigneter
 Flächen, Unterstützung

Amtsleitung
 Sensibilisierung von Bürgerschaft
 und Politik

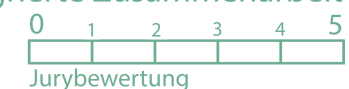
Prozessqualität

Das Projekt startete aus der Eigeninitiative der städtischen Gärtner*innen, den Meister*innen und den Sachgebietsleitern heraus und wird auch heute noch maßgeblich von diesen weiter vorangebracht. Sie schlagen Flächen vor, die sich für die Umwandlung oder die Weiterentwicklung zu artenreichen Wiesen eignen. Die Flächen werden in eine amtsinterne Maßnahmenliste eingetragen, in der auch die Umwandlungsmaßnahmen erfasst werden, z. B. künftiger Mahdturnus, Ansaaten, Initialpflanzungen oder Heudruschverfahren, ebenso wie der aktuelle Zustand der Fläche und notwendige Steuerungsmaßnahmen (z. B. Schröpfschnitt). Immer öfter kommen die Vorschläge für Potentialflächen auch von Bürger*innen oder von Ortsbeirat*innen. Diese werden geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt. Aktuell in Bearbeitung ist die digitale Erfassung der Wiesenflächen in einem Kataster, das auch öffentlich zugänglich sein soll.

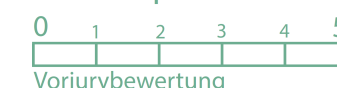
Multifunktionalität



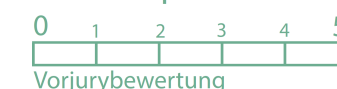
Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Wiesen für Insekten – Wiesen, Stauden, Schmetterlinge

Flächenmanagement, Pflege,
Datenhaltung, Digitalisierung



Wiese im Hafenpark

Quelle: Florian Noffke; Grünflächenamt Frankfurt am Main



Artenvielfalt in der Stadt - Hummelflug am Gleisbett

Quelle: Florian Noffke; Grünflächenamt Frankfurt am Main



Wiesen-Flockenblume im Hafenpark vor der EZB

Quelle: Florian Noffke; Grünflächenamt Frankfurt am Main



Der Hummelpin - Das Markenzeichen der Frankfurter Wiesen

Quelle: Dirk Bührmann; Grünflächenamt Frankfurt am Main